

Heu füttern

Wann ist der beste Zeitpunkt bei Kälbern, um mit Kälberheu zu beginnen?

Siegfried H.

Antwort: Bereits in der Tränkephase wird die Basis für die Entwicklung zum Wiederkäuer gelegt. Aus diesem Grund ist es notwendig, so früh wie möglich mit der Beifütterung von Heu oder „Heulage“ und Kälberkraftfutter ergänzend zur Milchtränke zu beginnen. Durch Heu bzw. Heulage erhöht sich das Pansenvolumen und Kraftfutter fördert die Entwicklung der Pansenzotten. Diese Futtermittel sollten

daher – neben Trinkwasser – ab spätestens der 2. Lebenswoche (LW) angeboten werden. Da die Futteraufnahmemengen in den ersten 3 LW noch gering sind (max. 0,3 kg TM Heu und Kraftfutter pro Tag), müssen die Kälber in dieser Zeit ausreichend mit Milch versorgt werden (ca. 10 l pro Tag warm in 3–4 Teilgaben oder besser kalt und angesäuert und zur freien Aufnahme [ad libitum]). Danach ist die Milchmenge zu reduzieren, damit sich die Heu- bzw. Kraftfutteraufnahme erhöht. Bis zum Absetzen der Milch (frühestens nach 8 Wochen, Bio-Betrieb 12 Wochen!) sollten die Kälber jeweils ca. 1 kg Heu bzw. Kraftfutter aufnehmen.



Fressen Kälber Heu, erhöht sich ihr Pansenvolumen. Foto: Archiv



Johann HÄUSLER, Institut für Nutztierforschung, Raumberg-Gumpenstein



Die Bekämpfung von rotem Klee ist eine langwierige Sache, behalten Sie ihn im Auge!

Foto: Pammer

Zwergklee im Garten

In meinem Garten vermehrt sich roter Zwergklee. Ich vermute, dass er mit Blumenerde oder gekauften Pflanzen eingeschleppt wurde, kann das sein? Mit welcher Behandlung lässt sich die Ausbreitung von rotem Zwergklee auf Rasenflächen verhindern?

Sigrid G.

Antwort: Dieser rote Klee kann wirklich sehr lästig werden. Meist

schleppt man ihn mit gekauften Pflanzen ein. Er kann seine reifen Samen beim Aufspringen der Kapseln meterweit wegschleudern – daher auch oft Springklee genannt – und findet sich daher schon bald an vielen Stellen im Garten. Sobald es ein kleines Stück offenen Boden und Sonnenlicht gibt, wird der Samen keimen. Nur im Schatten gedeiht er nicht. Ihn rechtzeitig zu verdrängen, ist daher ratsam. Im Rasen ist es relativ einfach: Tun Sie

alles, um einen schönen und dichten Rasen zu bekommen, damit entziehen Sie dem Klee den Lebensraum.

- Unkräuter und Klee aus dem Rasen mit dem Eisenrechen oder Vertikutierer entfernen. Am besten im Frühjahr nach dem zweiten Mal Mähen (Mai) oder im September.
- Offene Stellen umgehend nachsäen, düngen, regelmäßig gießen.
- Am besten dehnen Sie diese Behandlung auf die ganze Rasenfläche aus. Mit regelmäßiger Düngung stärken Sie die Rasengräser, der Rasen wird dicht und kein Unkraut kann sich aussäen bzw. keimen. Gießen kann in Trockenperioden notwendig sein.
- Boden kalken. Sauerklee liebt sauren Boden und meidet Kalk.



Susanne PAMMER ist Garten- und Landschaftsplanerin